

# Zukunftshaus - von der Vision zur Realität

Das viel propagierte Zukunftshaus von Trendforscher Matthias Horx ist Wirklichkeit geworden - und entwickelt sich stetig weiter.

Text: Brigitte Kesselring, Bilder: Klaus Vyhnalek

**Nach drei Jahren Bau- und Konzeptionszeit** ist die Trendforscherfamilie in ihr «Future Evolution House» am Stadtrand von Wien eingezogen. Was muss man sich unter diesem «Haus der neuen Art» vorstellen?

## Gestaltbarer Lebensraum

Alles voll automatisiert, gespickt mit modernster Technologie und alles vernetzender Elektronik, selbstverständlich mit Nullenergie funktionierend und eingepackt in futuristische Architektur? Alles falsch! Befasst man sich mit dem Zukunftshaus von Matthias Horx, muss man landläufige Vorstellungen vergessen. Auf dem 4500 m<sup>2</sup> grossen, relativ steilen Grundstück steht kein ufoartiges Gebäude. Hier finden sich weder ein sich selbst auffüllender Kühlschrank mit Internetanschluss noch ein Roboter, der den Rasen mäht. Und es ist auch keine Show, die hier abgeht, sondern reales Leben. Denn bei aller Zukunfts- und Trendaffinität - auch Ehefrau Oona Strathern-Horx ist Trend- und Zukunftsforscherin - ist die Familie

Horx eine ganz normale Familie mit modernen Ansprüchen an die Wohn- und Lebensqualität ihres Zuhauses. «Uns war wichtig, Raum für vier Individualisten zu schaffen, die sich aber auch als Familie verstehen. Wir wollten unsere eigenen, intimen Räume haben, aber auch einen zentralen Treffpunkt.» Ebenso wichtig war die Berücksichtigung der Work-Life-Balance: Wohnen und Arbeiten lässt sich heute nicht mehr streng voneinander trennen, man arbeitet auch zu Hause, Wissen ist überall abrufbar und Kreativität hält sich nicht an zeitliche oder räumliche Grenzen - und dennoch braucht es eine Trennung, braucht es einen störungsfreien Arbeits- und Privatbereich. So findet Arbeiten und Wohnen im Horx'schen Konzept bewusst in getrennten Häusern statt.

## Schlicht schön

Die Architektur der beiden Häuser ist schlicht, schön, schnörkellos - und passt in unsere Zeit ebenso wie in die Zukunft. Das WORKModul ist

als solches klar gekennzeichnet und eine eigene Zone, die sich allerdings durch variable Trennungen und Schiebetüren auch für Freizeitaktivitäten öffnet - zum Beispiel als Heimkino. Vom Haupthaus gelangt man nicht über einen unterirdischen Trakt hierher - man muss bewusst den Fuss hinaus in die freie Natur setzen, Distanz schaffen. Das Haupt-/Wohnhaus gliedert sich in drei Module: LOVE mit Badezimmer, Salon und Elternschlafzimmer, HUB oder LOUNGE mit Küche, Wohnzimmer, Kamin und sozialem Zentrum, und GUEST oder KIN, dem Kindertrakt mit eigener kleiner Küche. Das ist das Heute - das Morgen kann ganz anders aussehen. Denn es kann und soll in die Zukunft wachsen, sich entwickeln, dieses «Future Evolution House». Das Architekturkonzept von Architekt Hans Peter Wörndl ist darauf ausgerichtet - und die Bewohner sind es allemal. Denn nicht alles, was sich die Bauherrschaft als smarte Qualität ihres Hauses vorgestellt hatte, liess sich als solche bereits realisieren: Hightech hat noch viel zu wenig Hightouch! >

SWISSBAU 2012

## La maison du futur : de la vision à la réalité

La maison du futur dont le chercheur en tendances Matthias Horx fait la promotion est devenue réalité et continue de se développer.

**Après une phase de conception et de construction de trois ans**, la famille du chercheur en tendances Matthias Horx a emménagé dans sa « Future Evolution House », en périphérie de Vienne. À quoi ressemble cette « maison d'un genre nouveau » ?

### Un habitat modulable

Automatisation totale, summum de la technologie, omniprésence de l'électronique, fonctionnement zéro énergie, architecture futuriste ? Pas du tout ! Lorsque l'on s'intéresse à la maison du futur de Matthias Horx, il faut oublier les concepts habituels. Le bâtiment construit sur 4'500 m<sup>2</sup> de terrain relativement escarpé n'a rien d'une soucoupe volante. Vous n'y trouverez ni tondeuse robot, ni réfrigérateur connecté à Internet et qui se

remplit de lui-même. Ce qui se produit ici n'est pas un spectacle, mais la vraie vie. Malgré son intérêt pour les tendances de demain (son épouse, Oona Strathern-Horx, est aussi chercheuse en tendances et futurologue), les Horx sont une famille ordinaire qui a des exigences modernes quant à la qualité de vie de son habitat. « Il nous tenait à cœur de créer un espace pour quatre individualistes qui se définissent néanmoins comme une famille. Nous voulions avoir nos propres pièces bien à nous, mais aussi un point de rencontre central. » Il était tout aussi important de ménager un équilibre entre le travail et la vie privée. Aujourd'hui, la stricte séparation entre les deux mondes n'est pas évidente : on travaille aussi chez soi, le savoir est accessible de partout et

la créativité ne connaît pas de limites géographiques ou temporelles. Une séparation est pourtant nécessaire, l'espace de travail et l'espace privé ne doivent pas être perturbés. Avec le concept Horx, les deux univers sont donc sciemment circonscrits dans deux bâtiments distincts.

### Beauté et simplicité

L'architecture des deux bâtiments est épurée, belle, sans fioritures. Elle correspond à notre époque, mais aussi au futur. Le WORKModul est clairement défini comme tel. Grâce aux parois modulables et aux portes coulissantes, cette zone spéciale s'ouvre aussi aux activités de loisirs en devenant par exemple un home cinéma. Aucun tunnel ne le relie à la maison principale. Pour s'y rendre, il

faut s'aventurer à dessein en pleine nature, ce qui crée une distance. Le bâtiment d'habitation principal est constitué de trois modules : LOVE, avec salle de bain, salon et chambre des parents, HUB ou LOUNGE, avec cuisine, salon, cheminées et centre des relations sociales, et enfin GUEST ou KIN, l'aile des enfants dotée de sa propre petite cuisine. C'est ainsi aujourd'hui ; demain, l'agencement pourrait être totalement différent. Cette « Future Evolution House » pourra et devra grandir et évoluer. Le concept de l'architecte Hans Peter Wörndl et a fortiori les occupants s'inscrivent dans cette perspective. En effet, tout ce que les maîtres d'ouvrage envisageaient en matière d'équipement intelligent n'était pas réalisable d'emblée : le high-tech >



Future-Evolution-House der Familie Horx. Arbeiten und Wohnen finden je in einem anderen Gebäude statt.  
 La Future Evolution House de la famille Horx. Le travail et la vie privée se déroulent dans des bâtiments différents.

«Wir verwechseln Innovation immer noch mit dem Erfinden spektakulärer Dinge. Aber die Leute wollen überhaupt keine neuen Dinge mehr. Sie wollen funktionierende, elegante Systeme, die ihnen ermöglichen, das zu tun, was Menschen eigentlich am besten können: kreativ sein.» Matthias Horx



#### Das Future Evolution House

Das Haus wurde aus Erkenntnissen der Trend- und Zukunftsforschung heraus entwickelt. Es beherbergt sich evolutionär weiterentwickelnde Innovationsprojekte im Bereich Energie, Medien, Haussteuerung, Mobilität, Design und Materialien, die für die Zukunft des Wohnens von entscheidender Bedeutung sein werden. Das Haus interpretiert die Ästhetik ökologischer Technik und Energieeffizienz neu: vom Passivhaus, in dem alles auf Verzicht ausgerichtet ist, zum Aktivhaus, das mehr Energie erzeugt, als es verbraucht. Ziel ist eine menschengerechte Technologie des Alltags im Sinne von «Hightech/Hightouch». Räume entwickeln im Mobilitätszeitalter eine neue Multifunktionalität. Küchen werden Lofts, Wohnzimmer verwandeln sich in Lounges, Arbeit und Wohnen gehen ineinander über, müssen sich aber auch störungsfrei voneinander trennen lassen, damit die Work-Life-Balance gewahrt bleibt. Das Future Evolution House soll sich den wandelnden Bedürfnissen und Lebensphasen seiner Bewohner flexibel anpassen.

> **Smarte Technologie**

Auf der Suche nach smarter Technologie ist Matthias Horx nicht immer fündig geworden. Smart will nicht heißen maximale Technik - alles ist möglich. Smart meint etwas ganz anderes: Technik als Diener, einfach, logisch, intuitiv bedienbar - und wahren Komfort bescherend: Zeit für andere Dinge, Zeit, um kreativ zu sein. Smarte Technologie vereinfacht, macht Komplexes und Kompliziertes auf Anhieb verständlich, umfasst Dinge, die das Leben erleichtern und gleichzeitig verschönern, denn der ästhetische Anspruch ist immanenter Bestandteil und zentrales Kriterium, wenn es um diese neue Art von Wohnen, Leben, Kultur geht. «Ziel ist eine menschengerechte Technologie des Alltags im Sinne von Hightech/Hightouch.» Insofern hat man es sich im Horx'schen Haus zur Aufgabe gemacht, die Möglichkeiten und die Praktikabilität elektronischer Steuerungssysteme in der Praxis zu erforschen, zu vereinfachen, zu lösen. Dies betrifft auch einen weiteren Teil der technischen Ausstattung, den Einsatz intelligenter Hightech-Materialien, zum Beispiel als Speicher- oder Installationsmedien.

**Am Haus der Zukunft kam viel Metall und Glas zur Anwendung.**

La construction de la maison du futur a nécessité beaucoup de verre et de métal.



**Arbeitsraum im «Future Evolution House».**

Bureau dans la Future Evolution House.



**Lebendiges Architekturprojekt**

Ein Zukunftshaus ist nie fertig und provoziert neues Denken, das Antworten auf kommende Bedürfnisse geben kann. Trend- und Zukunftsforschung wird hier als lebendiges Architekturprojekt praktiziert - und das ist das Neue, Andere. Das «Future Evolution House» entwickelt sich mit den Bedürfnissen, mit der Zeit. Das Elektromobil steht in der Garage, die Solarzellen sammeln Wärme auf dem Dach, die Fassade ist energetisch auf dem heutigen Level - die Konstruktion des Hauses hingegen lässt alle Optionen

für bessere, innovative, neue Werkstoffe zu. Das Stahl-/Holzgerüst zeigt sich als Basis flexibel für andere und weitere Aus- und Anbauten. Gleiches gilt für die Aufteilung der Innenräume, die sich den wechselnden Bedürfnissen durch Wände in Leichtbauweise anpassen lassen: an Kinder und Enkelkinder, an Gäste, ans eigene Alter. Die WORK-Station kann zu einem weiteren Wohnhaus werden. An die Basis lassen sich weitere andocken. Insofern hat das Konzept durchaus auch Potenzial für neues urbanes Wohnen in grösserem Massstab.

**Aktiv-ökologischer Ansatz**

Das «Future Evolution House» ist mehr als ein Passivhaus und nimmt eine neue Funktion als Energieproduzent wahr. Langfristig soll es als virtuelles Kleinkraftwerk mehr Strom oder Wärme produzieren als es braucht. Der Energieaspekt wird dabei bewusst ästhetisch und funktional inszeniert: Von aussen wird über Lichtakzente sichtbar, ob das Haus zum Beispiel gerade mehr Energie verbraucht als es produziert.

[www.zukunftshaus.at](http://www.zukunftshaus.at)

Quelle: Swissbau Magazin

SWISSBAU 2012

> néglige encore trop l'aspect humain !

**Technologie intelligente**

Matthias Horx n'a pas toujours trouvé ce qu'il voulait dans le domaine de la technologie intelligente. L'intelligence ne se résume pas à un maximum de technologie toute-puissante. Au contraire, la technologie doit être une aide simple, logique, intuitive. Elle doit apporter un véritable confort, dégager du temps pour autre chose, du temps pour la créativité. La technologie intelligente simplifie, rend les choses complexes immédiatement compréhensibles, facilite et embellit la vie. En effet, l'exigence esthétique est un critère central et constitutif de ce nouveau genre d'habitat, de vie, de culture. « La technologie du quotidien au service des personnes doit associer high-tech et dimension humaine. » Dans ce contexte, les concepteurs de la maison Horx se sont donné pour objectif d'explorer, de faciliter et de résoudre en pratique les possibilités et la faisabilité des systèmes de commande électroniques. Cela concerne aussi

une autre partie de l'équipement technique : l'utilisation de matériaux high-tech intelligents, par exemple comme supports de mémoire ou d'installation.

**Un projet architectural vivant**

Une maison du futur n'est jamais terminée et suscite une nouvelle réflexion qui peut fournir des réponses aux besoins à venir. La recherche en tendances et la futurologie sont ici appliquées à un projet architectural

vivant. C'est là que réside la nouveauté, la différence. La Future Evolution House se développe en fonction des besoins, au fil du temps. La voiture électrique est dans le garage, les cellules solaires accumulent la chaleur sur le toit, la façade répond aux exigences énergétiques actuelles. La construction de la maison laisse la porte ouverte à de nouveaux matériaux innovants et plus performants. L'ossature bois/acier constitue une base flexible pour des extensions

et des ajouts ultérieurs. Il en va de même pour la répartition des pièces qui, grâce aux cloisons légères, s'adaptent aux besoins changeants des enfants et des petits-enfants, des invités ou selon l'âge des habitants. La WORK-Station peut devenir un logement supplémentaire. La base permet d'en adjoindre d'autres. Par conséquent, le concept présente sans aucun doute un potentiel pour un nouvel habitat urbain à grande échelle.

**La Future Evolution House**

La maison a été développée à partir des découvertes de la recherche en tendances et de la futurologie. Elle abrite des projets d'innovation évolutifs dans les domaines de l'énergie, des médias, de la domotique, de la mobilité, du design et des matériaux qui joueront un rôle déterminant dans l'habitat de demain. Cette maison réinterprète l'esthétique de l'écotechnique et de l'efficacité énergétique : de la maison passive qui mise tout sur la tempérance à la maison active qui produit plus d'énergie qu'elle n'en consomme. La technologie du quotidien au service des personnes doit associer high-tech et dimension humaine. À l'ère de la mobilité, les pièces développent une nouvelle multifonctionnalité. Les cuisines deviennent des lofts, les salons se transforment en lounges, le travail et la vie privée se chevauchent, mais doivent pouvoir être séparés hermétiquement afin de maintenir l'équilibre entre les deux. La Future Evolution House doit s'adapter aux changements des besoins et aux étapes de la vie de ses occupants.

**Approche éco-active**

La Future Evolution House est plus qu'une maison passive, elle joue un rôle nouveau en tant que génératrice d'énergie. Telle une microcentrale, elle doit à long terme produire plus d'électricité ou de chaleur qu'elle n'en consomme. L'aspect énergétique est mis en scène de manière esthétique et fonctionnelle : de l'extérieur, des touches de lumière révèlent par exemple si la maison consomme plus d'énergie qu'elle n'en produit.

[www.zukunftshaus.at](http://www.zukunftshaus.at)

Source : Swissbau Magazin